



## Von Gänsehaut und WC-Kabäuschen

### Rückblick auf das 11. X-Alps Die drei Oberländer Helden des 11. X-Alps berichteten anlässlich des Niesen Kulturabends über ihre Erlebnisse.

#### Bruno Petroni

Exakt drei Monate nachdem 400 Fans im Frutigresort und deren 200 auf dem Niesengipfel die Athleten des 11. Gleitschirmrennens X-Alps bei ihrem Vorbeizug an diesen Wendepunkten gefeiert haben, blickten die drei Einheimischen Sepp Inniger, Patrick von Känel und Christian «Chrigel» Maurer von ihr eigenes Rennen zurück.

Dies taten die Drei vor 110-köpfigem Publikum im ausverkauften Glaspavillon auf dem Niesen. Chrigel Maurer (41), der das international topbesetzte, härteste und längste Gleitschirmrennen der Welt im Juni zum achten Mal und in Rekordzeit von 6 Tagen und 6 Stunden gewonnen hat, schwärmte: «Ich hab davon geträumt, als Führer hier in meiner Heimat eintreffen zu können und mir etwas Zeit für die vielen Freunde, Fans und Zuschauer nehmen zu können. Das war ein emotional wirklich grosser Tag für mich.»

#### Bleibende Erinnerungen

Auch für Sepp Inniger (27), der

letztendlich als Zwölftklassierter im Ziel im österreichischen Zell am See eingetroffen ist, bleibt der 14. Juni in Erinnerung: «Vor allem, dass es mir gelungen ist, vom Gsang oberhalb von Frutigen in einem gerade mal 20-minütigen Flug auf den Niesen zu fliegen, ist schon unglaublich. Und die Erinnerungen an die Wahnsinns-Stimmung hier im Frutigtal und auch am Ziel des Rennens bescheren mir heute

noch Gänsehaut.»

#### Biwak im WC-Häuschen

Der fünftklassierte Patrick von Känel (28) hat nach seiner dritten X-Alps-Teilnahme den Eindruck, «dass es fast nicht besser werden kann». Er amüsierte das Publikum unter anderem mit seiner Geschichte, wo er in den Savoier Alpen an einem Abend bei Nässe und Kälte ein Weilchen in einem WC-Häuschen biwakierte.



Urs Wohler (Geschäftsführer Niesenbahn), Sepp Inniger, Patrick von Känel und Chrigel Maurer (von links). Foto: Bruno Petroni